

Oberbürgermeister Bernhard Ilg zum Fachtag Bürgerengagement im CCH, 07. Oktober 2014

Liebe Haupt- und Ehrenamtliche aus Heidenheimer Organisationen,
sehr geehrte Damen und Herren,

vielleicht ist dem einen oder anderen der Film zu amerikanisch gewesen – die Botschaft finde ich allerdings klar und überzeugend. Kinder und Jugendliche müssen ermutigt werden, Chancen zu nutzen. Sie brauchen dabei gute Begleitung und Unterstützung. Wenn wir jungen Menschen den Zugang zu Engagement erleichtern wollen, dürfen wir keine Verbotsschilder aufhängen, sondern müssen Freiräume schaffen und Gestaltungsmöglichkeiten bieten. Dafür gute Strukturen herzustellen, ist ein mehr als anspruchsvolles Ziel. Junge Menschen haben heute eine große Auswahl, wie sie ihre Zeit verbringen. Die Angebotsvielfalt an schulischen Aktivitäten, Freizeitmöglichkeiten und medialen Anreizen ist groß. Da wundert man sich nicht über den hohen Prozentsatz an Jugendlichen, die zwar bereit wären, sich ehrenamtlich zu engagieren, es aber noch nicht tun.

Um diese Motivation zu kanalisieren, beschäftigen wir von der Stadt Heidenheim uns seit über einem Jahr intensiv mit dem Thema Kinder- und Jugendengagement. Die Koordinierungsstelle für Bürgerschaftliches Engagement „Ich für uns“ hat in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendreferat und der örtlichen Hochschule ein Konzept dafür entwickelt. Schon im Planungsprozess waren junge Menschen beteiligt.

Denn wie heißt es in der Engagementstrategie 2014 des Landes Baden-Württemberg? „Besonderes Augenmerk ist darauf zu richten, dass die Vielfalt jugendlicher Ausdrucksformen gewürdigt und betont wird.“ Das ist leicht gesagt, in der Praxis aber doch eine große Herausforderung. Ich freue mich auf Ihre weiteren Ausführungen zu diesem Themenkomplex der Engagementstrategie und begrüße an dieser Stelle herzlich Frau Marion Deiß. Als Leiterin des Referats „Bürgerschaftliches Engagement“ des Sozialministeriums können Sie beim Thema „Kinder- und Jugendengagement“ inhaltlich aus dem Vollen schöpfen. Wir müssen in diesem Thema quer und über die Stadtgrenzen hinaus denken. Ich sehe den Wert der landesweiten Vernetzung und freue mich, wenn wir als Stadt Heidenheim mit diesem ersten landesweiten Fachtag dazu einen Beitrag leisten können.

Ein weiterer Punkt, der uns im Rahmen der Konzeption wichtig war: von Beginn an Gestaltungsräume für junge Menschen zu schaffen und ihnen auch Verantwortung zu übertragen. Wenn wir in diesem Thema etwas erreichen wollen, müssen alle Anlaufstellen für Bürgerschaftliches Engagement, Jugendreferate und Vereine – aber

auch die Jugendlichen selbst – zusammen arbeiten. Alle bauen mit, um gute Strukturen für Jugendengagement und Jugendbeteiligung zu schaffen.

Wir haben in Heidenheim zu Beginn des Prozesses die Erwartungshaltung von Vereinen und die wissenschaftliche Sicht auf das Thema eruiert. In einer Umfrage befragten wir über 1.000 Schülerinnen und Schüler und sind im Rahmen eines Jugendforums ins direkte Gespräch mit Jugendlichen gegangen. Dabei haben wir gemerkt, dass es ein hartes Stück Arbeit ist, Jugendliche zu erreichen und zu begeistern. Deshalb freue ich mich, dass wir für den ersten Fachvortrag Herrn Ingo Barlovic gewinnen konnten. Er ist Geschäftsführer bei der Marketing-Agentur „iconkids & youth“. Dort hat sich ein Team aus erfahrenen Jugendforschern zusammengefunden, das auf einen fundierten Erfahrungsschatz aus Untersuchungen für ein breites Spektrum von Kunden zurückgreifen kann. Ich freue mich über Ihre Ausführungen und vielleicht können Sie ja eine Antwort darauf geben, wie Jugendliche wirklich ticken.

Was wir in der Umsetzung des Heidenheimer Konzeptes festgestellt haben: Der Wille zur Mitarbeit ist da und klare Vorstellungen zur Gestaltung einer gemeinsamen Plattform für Jugendengagement müssen eigentlich nur abgefragt werden. Beim Jugendforum im Mai kamen die ersten Projektideen und Gestaltungswünsche in Arbeitsgruppen auf den Tisch. Im direkten Kontakt mit Kommunalpolitikern wurden diese vorgestellt und erste Statements abgegeben. Offene – aber auch kritische Worte fanden die Jugendlichen. Im Nachgang der Veranstaltung hat sich aber auch gezeigt, dass die Jugendlichen, die besonders kritisch waren, auch weiter im Prozess mitgearbeitet haben. So auch in einem Marken-Workshop in einem Jugendtreff. Bei Pizza und Cola arbeiteten Jugendliche gemeinsam an einer Idee zur Vernetzung und an einer Vision für diese Stadt.

„Aktiv, gemeinschaftlich und aktuell“ sind einige Leit-Attribute, die die Heidenheimer Jugendlichen sich für ein neues, frisches Markenbild im Bereich Jugendengagement gegeben haben. Aber auch „frech, provokant und vorausdenkend.“ Diese Denkweise mit Vereinen, Verwaltung und Schulen zu verbinden, wird die Hauptaufgabe einer neugeschaffenen Online-Plattform sein. Diese wird unter dem Namen „Brenz Nation“ an den Start gehen. Ein starker Name mit einem hohen Anspruch. Wie sich dieses dann im Internet und den sozialen Netzwerken darstellen wird, das werden Ihnen Herr René Götzenbrugger und Herr Patrik Lischka von der Heidenheimer Agentur Graustich vorstellen. Sie haben, gemeinsam mit jungen Menschen, in den letzten Monaten an dieser Plattform gearbeitet, die heute das erste Mal an die Öffentlichkeit geht und danach von allen Heidenheimer Organisationen genutzt werden kann.

Da unter den Teilnehmern des heutigen Fachtags sich nicht nur Heidenheimer Organisationen befinden, kann ich aber auch den auswärtigen Gästen Mut machen,

sich mit dieser Plattform auseinander zu setzen. Sie ist so aufgestellt, dass Sie auch von anderen Kommunen adaptiert werden kann. Ob nun Herrenberg, Friedrichshafen oder Reutlingen – um nur ein paar der heute Angereisten zu nennen. Jugendliche für ein Engagement zu begeistern – da kann eine innovative Online-Plattform helfen. Was aber ist zu tun, damit das Engagement nachhaltig wird, sich verstetigt und Jugendliche beginnen in höherem Maße Verantwortung zu übernehmen? „Engagement braucht Leadership“ Städtnetzwerkfachberater Martin Müller wird dazu mit einem Beitrag neue Wege aufzeigen und aus seiner landesweiten Erfahrung diesbezüglich Impulse geben.

Die Fachvorträge heute werden ergänzt durch zahlreiche Beiträge in verschiedenen Foren. Zum Teil sind es herausragende Heidenheimer Beispiele, die es sich lohnt, genauer zu betrachten. Zum anderen wird Expertise aus Baden-Württemberg nach Heidenheim getragen. Ob es um Anerkennung oder Fördertöpfe für Jugendengagement geht. In den Foren wird Klartext geredet: aus der Praxis für die Praxis. So erhalten Sie heute zum Beispiel auch einen offenen Einblick in den Umstrukturierungsprozess eines Vereins. Ich danke allen Ehrenamtlichen, die sich hier mit einem Beitrag einbringen.

Zur Kaffeepause werden Sie heute auch noch von jungen Menschen besucht – es ist eine Parcours-Gruppe, die sich gebildet hat und die Innenstadt in Heidenheim mit der neuen Sportart belebt. Sie werden Ihnen heute auch zeigen, was man innerhalb eines Gebäudes bewegen kann.

Ich wünsche uns allen heute viele neue Impulse, einen guten fachlichen Austausch in guter Atmosphäre und freue mich auf Ihr Grußwort, Frau Deiß.